

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 - 17 Uhr, Donnerstag 11 - 16.30 Uhr, ●

Freitags 9 - 12 Uhr - Mittwoch geschlossen ○ ○ ○ ○ ○

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 11. Oktober, 13 - 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

Kantorin Claudia Eckhardt – Tel. 037362/8484

Email: kg.seiffen@evlks.de



S beste Kraitl

*Es wächst wuhl manches Kraitl
versteckt in Wald und Haad,
warsch finden kännt, es halfet wuhl
gar oft in Schmarz und Laad.*

*Es liecht wuhl manches Staanel
tief in dr Ard verborgn,
warsch finden kännt, es halfet wuhl
aus Armut, Not und Sorgn.*

*Es fließt wuhl manches Wasser,
irgndwu von Barchl rei,
warsch finden kännt, es halfet wuhl,
mr kännt glücklich sei.*

*Un is wuhl noch gar viel verborgn,
dos machet en viel Freid,
doch s beste, wos mr finden ka,
dos is Zefriednheit. (Anton Günther, 1903)*



Kirchenbote

Der Ruf zur Kirche

für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel

Oktober 2022



Hubert Salentin (1822- 1910):
Mädchen beim Kräutersammeln

Jahreslosung:

Christus spricht:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Joh. 6, 37

Zum Titelbild und zum Monatsspruch

Liebe Leser unseres Kirchenboten,

wunderschöne Bilder konnte er malen, Bilder mitten aus dem Leben seiner Zeit, der Maler Hubert Salentin. 1822 wurde er in Zülpich im Rheinland geboren, nach der Schulzeit erlernte er den Beruf des Nagelschmieds und erwarb den Meisterbrief. Viele Jahre wirkte er in diesem handfesten Beruf. Nebenbei aber pflegte er sein Hobby, die Malerei. Erst im Alter von 28 Jahren kam er dann an die Düsseldorfer Kunstakademie und studierte u.a. bei dem Nazarener Wilhelm von Schadow. So manchen Augenblick aus dem Leben auf dem Land hielt Hubert Salentin im Bild meisterhaft fest. Seine Bilder gelangten selbst in die Gemächer der russischen Zarenfamilie und der Kaiser von Frankreich und Österreich. Hochgeehrt starb Hubert Salentin 1910 als Professor der Kunstakademie in Düsseldorf. Über 400 seiner Bilder sind heute noch erhalten.

Doch schauen wir uns noch einmal unser Bild genau an: Was haben die beiden nur gerade entdeckt?, so frage ich mich beim Betrachten. Gespannt schauen das Mädchen und ihr Hund in die gleiche Richtung. Ist es ein schöner Ausblick, ein Tier in der Ferne oder ein vertrauter Mensch? Sie sind unterwegs in einer schönen frühherbstlichen Waldlandschaft. Das Sonnenlicht lässt jedes Detail gut erkennen. In einem Tuch hat das wohlgekleidete hübsche Mädchen Kräuter gesammelt, die zu Hause sorgfältig getrocknet werden. Daraus wird ein würziger, wohlschmeckender und vielleicht auch heilender Tee.

Ein Kind inmitten der Natur, der Schöpfung unseres großen Gottes! Es freut sich an ihr und nutzt ihre Kräfte. Es ist gespannt und erwartungsvoll. Dabei lässt sich gut der erste Teil unseres Monatsspruchs für Oktober hören: „**Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung.**“ (Offb.15, 3) – Im Sonnenschein und Regen, in der Pflanzenwelt und in den Tieren sind die Spuren unseres weisen Schöpfers und Vaters im Himmel zu erkennen. Jeder Sonnenstrahl, jeder Baum, jede Heilpflanze, jeder treuherzige Blick eines Tieres verweist uns auf Gott. In dem großen „Lied der Überwinder“ aus Offenbarung 15, einem Lied von Menschen, die auch in schwierigster Zeit Gott die Treue gehalten haben, geht der Blick noch weiter. Sie dürfen auch erkennen: „**Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker.**“ Gott unser Vater hat nicht nur diese Welt gemacht und sie erhalten, er hat auch die Geschichte der Menschen und Völker in seiner Hand. Gerade in einer so unsicheren Zeit wie heute müssen wir es uns immer wieder vor Augen führen: Nicht irgendwelche Politiker und Machthaber, sondern unser großer Gott regiert die Welt und führt sie zum Ziel. Staunend wie das Mädchen auf dem Bild wollen wir nach ihm und seinem Wirken Ausschau halten und mit ihm täglich im Gebet in Verbindung bleiben. (Michael Harzer)



Hinweise an die Gemeinde

Liebe Deutscheinsiedler, Deutschneudorfer und Seiffener,

im Frühjahr hatten wir die Freude, dass zwei Studentinnen der Bautechnik aus Dresden, Johanna Tuma und Lysann Andrä, unsere Bergkirche genau vermessen haben und daraus mit einem speziellen Programm ein 3-D-Modell erstellt haben. Die beiden jungen Frauen waren fasziniert vom Baubestand unserer Kirche. So sieht das Ergebnis aus: Es ist schon erstaunlich, was mit der modernen Computertechnik alles möglich ist, aber genauso, was eben in alter Zeit ganz ohne statische Berechnungen geschaffen wurde.



2. Sehr froh sind wir, dass wir jetzt im August/September eine große Aufgabe auf dem Friedhof in Seiffen angehen konnten. Innerhalb von nur zwei Mal zwei Tagen konnten wir die 34 Gräber umfassende Abteilung der pflegevereinfachten Gräber des Jahres 2020 anlegen. Ganz herzlichen Dank an Stefan Bilz, Heiko Flath und Joachim Müller für ihren tatkräftigen Einsatz.



3. Mit etwas Verspätung feiern wir am **9. Oktober** um 10 Uhr unser **Seiffener Erntedankfest**. Dazu besteht am 8. Oktober zwischen 9 und 11 Uhr und zwischen 14 und 16 Uhr die Möglichkeit der Abgabe von Erntegaben, die wir auch in diesem Jahr der Tafel in Olbernhau zur Verfügung stellen wollen. Wie immer sind wir besonders für alle „dauerhaften“ Lebensmittel, aber auch für Obst und Gemüse dankbar. Hoffen wir, dass wir auch noch etwas Blumenschmuck haben können.



4. Auf Grund der enormen Energiepreise sehen wir uns auch als Kirchgemeinde gezwungen, einige Einschnitte bei der Heizung und Beleuchtung vorzunehmen. Die größte Einsparung sehen wir bei der deutlichen Verkürzung der Vorheizzeit in unserer Bergkirche. Während der Führungen wird keine Heizung mehr erfolgen.

5. Zum neuen Schuljahr haben 15 Konfirmanden ihre Vorbereitungszeit für die Konfirmation 2024 begonnen. Schließen wir die Mädchen und Jungen in unser Gebet ein.

6. Ganz herzlich danken wir allen, die bisher ihr Kirchengeld bezahlt haben. Ca. 3700 € fehlen uns noch zu unserer geplanten Summe für 2022. Hoffen wir, dass wir dieses Ziel noch erreichen.

Ganz herzliche Grüße aus dem Pfarrhaus, auch im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter – Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer

Fürbitte

Getauft wurden:

am 03. September Felicia Schmieder, Tochter von Marcel Schmieder und Jacqueline geb. Neubert, Seiffen

am 10. September Nathalie Böhm, Tochter von Johannes Böhm und Anja geb. Birke, Seiffen

am 10. September Kjella Schmaus, Tochter von Peter geb. Birkenkamp und Daniela Schmaus, Hartmannsdorf

am 10. September Lotte Scheunert, Tochter von Frank Scheunert und Bettina Preußler, Seiffen

am 11. September Elise Butze, Tochter von Kai Trinks und Carolin Butze, Bobritzsch-Hilbersdorf

Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. (Mark. 9, 23)

Getraut bzw. zur Ehe gesegnet wurden:

am 27. August Thomas Kolbe und Simone geb. Kühn aus Niesky

am 03. September Franz Sieber und Anna geb. Kleditzsch aus Lauterbach

am 10. September Johannes Böhm und Anja geb. Birke aus Seiffen

Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch. 1. Petr. 5, 7

Zur Platinhochzeit (55 Jahre) gesegnet wurden:

Am 23. September Klaus Wenzel und Gudrun geb. Stephani, Deutscheinsiedel

Zur Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) gesegnet wurden:

am 27. August Wolfgang Einhorn und Gerda geb. Glöckner aus Seiffen

Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Ps. 121, 2

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 12. August Silvio Bartsch-Richter aus Seiffen, 52 Jahre

am 22. August Brigitte Witte geb. Stiehl, fast 83 Jahre

am 18. September Renate Stephani geb. Drechsel aus Seiffen, 93 Jahre

Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben, lasst mich, dass ich zu meinem Herrn ziehe. (1. Mose 24, 56)

*Ach Herr, lehre mich bedenken, dass ich einmal sterben muss!
Lehre mich die Sinne lenken auf des Lebens ernsten Schluss;
stell ihn meinen Augen für, und erwecke die Begier,
mich nach Deinem Wort in Zeiten auf den Abschied zu bereiten.*

*Nun, mein Gott Du wirst es machen, dass ich friedlich sterben kann.
Dir befehl' ich meine Sachen, nimm Dich meiner Seele an!
Deines Sohnes teures Blut komm am Ende mir zu gut,
dass mein letzter Hauch auf Erden mög' ein Lob auf Christus werden.
(Pfarrer Benjamin Schmolck, 1672 – 1737)*



Monatsspruch für Oktober 2022

Groß und wunderbar sind deine Taten,
Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung.
Gerecht und zuverlässig sind deine Wege,
du König der Völker. Offb. 15,3 (E)



Unsere Gottesdienste

01. Oktober – Sonnabend

17 Uhr Kleine Abendmusik für Violine, Gesang und Orgel mit Kantorin Claudia Eckhardt + Michael Harzer

02. Oktober – 16. Sonntag nach Trinitatis/Erntedankfest

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen

10 Uhr Familiengottesdienst in Deutschneudorf

14 Uhr Familiengottesdienst in Deutscheinsiedel

09. Oktober – Seiffener Erntedankfest

10 Uhr Familiengottesdienst in Seiffen

16. Oktober – 18. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Kurzgottesdienst in Seiffen,

zugl. Sonntagsschule

10.00 Uhr Lichtblickgottesdienst in Deutschneudorf

22. Oktober – Sonnabend

17 Uhr Chormusik mit den Schneeberger Heimsängern unter dem Motto „Ein feste Burg ist unser Gott“
Leitung: Kantor Frank Thiemer

23. Oktober – 19. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen,

zugl. Sonntagsschule

30. Oktober – 20. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

10 Uhr Hubertusmesse in Seiffen mit den Marienberger Jagdhornbläsern, zugl. Sonntagsschule

31. Oktober – Reformationsfest

10.00 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

15.00 Uhr Musik zum Reformationsfest in Seiffen

06. November – Sonnabend

17 Uhr Musik zum Kirchweihfest in Seiffen

07. November – Seiffener Kirchweihfest

9.30 Uhr Kirchweihfestgottesdienst in Seiffen



Unsere Gemeindekreise

Frauenkreis Seiffen: Montag, den 10.10., 19 Uhr, mit Pfarrerin Mandy Heinrich (im Pfarrhaus), Montag, 07.11, **14 Uhr**, Kaffeetrinken zum 70. Jubiläum der Wiedergründung des Frauendienstes 1952



Rentnerkreis Seiffen: Montag, 10.10., 14.15 Uhr, Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 11.10., 14 Uhr

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 13.10., 14 Uhr

Bibelstunde: mittwochs 19.30 Uhr in der Alten Schule, am 26.10. Gemeindeabend mit Eva-Maria Mönnig (Marburger Medien)

Gebetskreis: mittwochs, 18.30 Uhr in der Alten Schule



Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 05. und 19.10., 19.30 Uhr

Blau-Kreuz-Stunde: Montag, 31.10., 19.30 Uhr - Alte Schule Seiffen – Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstr. 101 – Egon Walther, Tel. 0173/6658433

Posaunenchor Seiffen: dienstags 17.30 Uhr im Pfarrhaus Seiffen

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags 19 Uhr im Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: dienstags 19.30 Uhr in der Kirche Seiffen

Kirchenchor Deutscheinsiedel: montags 19 Uhr

Kurrende Seiffen: freitags, 16 Uhr Pfarrhaus

Christenlehre: mittwochs, 15.15 in Deutschneudorf, donnerstags 15.15 Uhr in Seiffen- Kl. 1 + 2, 16.15 Uhr Kl. 3 und 4

Freundeskreis: sonnabends 16.30 Uhr

"Atempause": nach Vereinbarung donnerstags Gebetskreis (19.30 Uhr)

Vitamin G: Sonnabend, 22.10., 19.30 Uhr im Pfarrhaus Seiffen

Junge Gemeinde: mittwochs, 18.30 Uhr im Jugendraum Seiffen

Friedensgebet: montags, 19 Uhr Alte Schule

175 Jahre Männergesang in Seiffen

In diesem Jahr darf der Anton-Günther-Chor ein schönes Jubiläum feiern: 1847 wurde in Seiffen der Männergesangsverein „Eintracht“ gegründet. Er ist eine der Wurzeln unseres heutigen Chores. Damit darf der Anton-Günther Chor nach den Chören in Oelsnitz/V. (gegr. 1839) und Radebeul (gegr. 1844) als drittältester Männerchor Sachsens gelten. Allerdings setzt er noch die Tradition von weiteren Chören fort, der Chöre „Lyra“ und „Liederkranz“ in Seiffen und der Gesangsvereine in Heidelberg, Oberseiffenbach und Deutscheinsiedel. Der Gesangsverein „Eintracht“ stiftete 1884 den Glasleuchter an der Orgel der Bergkirche.



Rückblick auf das Posaunenchorjubiläum

Nun ist es schon wieder Geschichte, das Jubiläum 90 + 1 des Seiffener Posaunenchores am 17./18.09.2022. Es war ein Fest, wie man es sich wünscht: Der in vielen Proben vorbereiteten prächtigen Festmusik am Sonnabend in unserer Bergkirche (ca. 230 Besucher) folgte ein Festabend im Huthaus am Fortunastollen in Deutschneudorf. Während des Essens erinnerten Bilder an der Leinwand und später auch ein Quiz an die Geschichte des Posaunenchores. Großen Applaus bekam dann das „Luftpumpenorchester“ aus Mitgliedern des Posaunenchores, das uns ein mitreißendes Stück präsentierte. Hatten schon zum Festkonzert fast 40 Bläser miteinander musiziert, wurde dann der Festgottesdienst am Sonntag von etwa 50 Bläsern aus Seiffen und Deutschneudorf, von Gästen aus Lauchhammer und von ehemaligen Bläsern feierlich gestaltet. Der Predigttext, der Jesaja-Psalm aus Jes. 12, ließ Bezug nehmen auf die Geschichte des Chores: ***„Herr, du bist zornig gewesen über mich.“*** – ganz gewiss kannten das die Männer, die 1931 unseren Posaunenchor gegründet haben: Die Weltwirtschaftskrise 1929 lag gerade mal ein Jahr zurück, die Inflationszeit mit dieser rasanten Geldentwertung acht Jahre. Und von einem zumindest, von Arthur Flath wissen wir, dass er vierzehn Jahre zuvor fast eine Woche schwer verwundet auf dem Schlachtfeld in Frankreich gelegen hatte. ***„Herr, du bist zornig gewesen über mich!“*** – Auch diese Erfahrung gehört zu unserem Glauben. - Aber im gleichen Atemzug fast geht es weiter: ***Ich danke dir, HERR, dass du bist zornig gewesen über mich und dein Zorn sich gewendet hat und du mich tröstest.*** Diese wunderbare Rettung, diesen Trost Gottes, hatte Jesaja damals erlebt und hatten die Gründerväter unseres Posaunenchores erlebt. Mochte die Not noch so groß sein: Gott hat herausgeführt aus allen Krisen, ja sogar aus der Hölle auf dem Schlachtfeld in den Ardennen. Gottes Trost ist größer als alle Not. ... Wer das erlebt hat, der weiß: ***Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht.*** Auf diesen wunderbaren Gott ist wirklich Verlass. Auf ihn kann ich mein Leben bauen. Der Dienst im Posaunenchor ist damals wie heute für ganz viele das Bekenntnis: Bei dem großen Gott habe ich das Fundament meines Lebens gefunden, auf das ich bauen kann. ***Gott der HERR ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil. Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen.*** Von ihm bin ich wunderbar versorgt, wie schlimm die Zeiten auch sein mögen, was auch alles auf mich einströmt.“ – so sagte Pfarrer Harzer in der Predigt. Sowohl zum Festkonzert als auch zum Gottesdienst leitete Landesposaunenwartin Maria Döhler (Dresden) den Chor. Sehr dankbar äußerte sie sich vor den etwa 200 Besuchern über die besondere geistliche Atmosphäre im Chor. Als kleine Ehrung für Posaunenchorleiter Stephan Kaden erklang im Gottesdienst spontan sein Lieblingsstück „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ von Mendelssohn-Bartholdy. Mit einem Mittagessen und einem kleinen Abschlussblasen an der Sommerrodelbahn klang das Fest aus. Ganz herzlichen Dank **Allen**, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben! Stellvertretend für alle seien Stephan Kaden und Egon Walther genannt.



Kalenderblatt

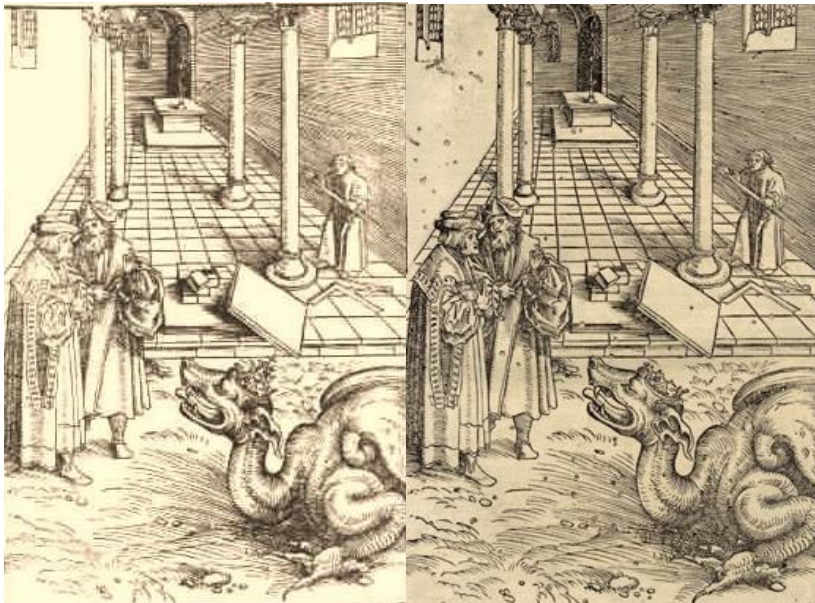
Das Septembertestament 1522

Vor genau 500 Jahren gab es in Sachsen eine Sensation: Am 21. September 1522, kurz vor der Leipziger Michaelismesse kam das Neue Testament in der Übersetzung Martin Luthers heraus. Von Dezember 1521 bis Anfang März 1522 hatte Luther auf der Wartburg die Übersetzungsarbeit nach dem griechischen Urtext in der Ausgabe Erasmus von Rotterdams geleistet. Man hat ausgerechnet, dass Luther pro Tag etwa 9 Seiten des griechischen Textes übersetzen musste. Ergänzt wurde die Übersetzung durch 22 Vorreden zum gesamten Neuen Testament und zu einzelnen Büchern, sowie durch Randbemerkungen, die das sprachliche bzw. theologische Verständnis erleichtern sollten. Außerdem gab es zur Offenbarung des Johannes einige Holzschnitte von Lucas Cranach.

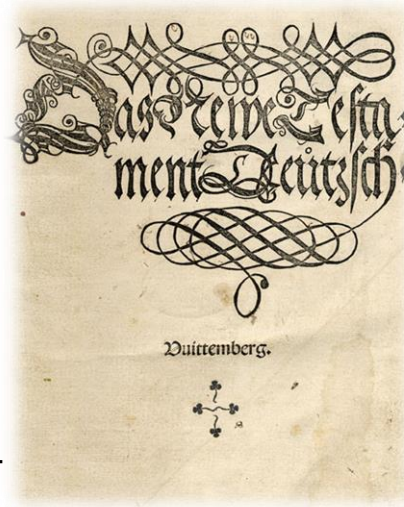
Luther hatte bei der Übersetzung vier Prinzipien: 1. Nicht von Wort zu Wort, sondern von Sinn zu Sinn! 2. "Der Mutter mit dem Kind, dem Mann hinter dem Pflug, der Magd auf dem Markt aufs Maul schauen." 3. Suchen, was Christus klar herausstellt! Christus ist für Luther die absolute Mitte im Glauben und Leben! 4. Bedenken, dass Sprache, z.B. der Gebrauch von Vokalen oder Konsonanten in bestimmter Häufung, Gefühle auslöst.

Der Druck der ersten Auflage des Neuen Testaments (3000 Exemplare) erfolgte ab Juli 1522 in der Werkstatt von Melchior Lotther d.J in Wittenberg.

Trotz des recht stattlichen Preises von einem halben bis einem Gulden (also einem bzw. zwei Wochenlöhnen des damaligen Durchschnittsverdieners) war innerhalb eines Monats die erste Auflage verkauft, so dass schon im Dezember die zweite Auflage erschien. Vor allem wegen einer papstkritischen Illustration zu Offb. 13, die das dort beschriebene Tier aus dem Abgrund mit der Papstkrone darstellte, verbot Herzog Georg der Bärtige für unser Gebiet den Verkauf von Luthers Bibelübersetzung. Daraufhin wurde der entsprechende Holzschnitt kurzerhand entsprechend abgeändert, in dem die beiden oberen Kronreife entfernt wurden, so dass das „unnötige Ärgernis“ abgestellt war. ☺ (siehe Bilder)



Wie kein anderes Buch hat Luthers Neues Testament unsere deutsche Sprache geprägt, erst recht 1534 die Gesamtausgabe mit Altem und Neuen Testament und den Apokryphen Schriften. Bei allem Bemühen von Übersetzungsversuchen der Bibel in ein modernes Deutsch ist Luthers Übersetzung bis heute unerreicht. Möge uns die Freude an Gottes Wort bleiben!



Gedanken über die Kräuter

(Mundartpredigt 2020 in Deutscheinsiedel)

Über 40 Gahre is numehre har: Dozemol war ich e Gung vun 13, 14 Gahrn. Wenn de Herbstzeit kom, da hieß es: Naus of de Feller in de Ardäppln! In dan en Gahr, mogs 80 oder 81 gewasn sein, do ho ich nich en Toooh ausgelassn, a wenn mir dr Buckl weh tot. Wos zooch mich naus? Natürlich a es Gald - die 8 oder 10 Mark, die mr do einheimsen konnt, warn dozemol viel für en Gung wie mich. Aber s war a de frische Luft, es Draußn sein un nich ze vergassn: Es gob zen Schluss immer schiene Wurschtbemm un en Tee, dan ich heit noch of meiner Zung schmeck. Wenns Auto mit dr Verpfleechnung in Fald eibog, do bläkt dr alle Fritsch-Bauer: „Kummt har, ihr Gung, s gibt Bemm und Tee aus „Kraiter und Wurzl“.

Ja, an dan Tee aus „Kraiter un Wurzl“, dan ka ich bis heite nich vergassn. Ar erinnert mich an su manche alte Leite in meiner Kindhät, die jedn Summer Tee fürn Winter gesammelt hobn: Zeersch, in zeitchen Frühgahr, Huflattich, dann Maiblum, Taubnesseln un noch ganz kläne Brennesseln. Himmelschlüsseln un Arnika, durft mr dozemol a noch sammeln, in Summer dann Kamille un Schofgarbe, aus Gartn kom Pfaffermintz, Salbei, Quanelt un Melisse drzu. In Herbst durftn dann Hahnebuttn nich fahln. All dos un noch allerhand mehr wur ofn Oberboden racht schie abgedörnt. Von Weitn stieg en schu dar gute Geruch in de Nos.

An manchn Orten machtn de Leite s Kraitersammeln und –verarbeiten gar zun Beruf: Denkn mr an alten Schmied-Fritz-August in Lauterbach, dar sich mit Kraitern genau auskannt un in mancher Bauernfamilie n Menschen, aber a n Viech drmit halfen konnt. Oder denk mr an de Wurzl-Bucke, an Bockau, drübn hinner Aue. Dort wurn sugar Kraiter of Fellern angebaut, drunner abn a die berühmte Angelika. Nich nár in Schnaps, a in viele Kraitertinkturen hot mr se neigemacht.

Ja, a de Kraiter sei e Stückl vun unsern Arzgeberch – genau wie unsere Barch un Wälder, wie unsre Därln und Städte, wie unser Haiser un unsere Kärchn, unsere Lieder un unsre Sprooche.

Noch mehr: Kraiter sei e Stückl von dr Schöpfung von unsern Herrgott. Se sei Geschenke an uns, die uns oft wetter halfen könn. Öbs nu de Kamille oder dr Pfaffermintz fürn Mogn sei, dr Salbei fürn Hals oder wenn ergndwos entzünd ist, dr Huflattich bein Husten, oder de Brennessel zur Blutränichung. Ich saa nu nich: Wenn mr nár Kraiter und Wurzl hobn, kenn mr ne Schneider-Doktor un ne Dietze-Doktor in Ruhestand schicken un do brauchn mr kenne Krankenhaiser mehr. Nä, dos wár Unsinn. Aber, so manches gibt's abn in unsern Körper, wo a unsere Ärzte san: do brauchtr kä chemisches Zeich in eich neizefrassn, do halfn a oder sogar besser de Kraiter un Wurzl in unsern Arzgebarch.

Ich denk, dos tät uns gut, wenn mrsch wieder nei lern würn.



Nu sein mir aber dr Huflattich, de Kamille, dr Pfaffermintz, dr Salbei, dr Quanelt un de Melisse wie se alle häßen, a e Hinweis, e Bild für un- sichtbare Kraiter in unsern Labn: Dr Paulus schreibt in sein Brief an de Galater mol vun neinerlä Früchtn, die ausn Geist Gottes komm. Die Früchte sei wie e Neinerlä von gutn Krai- tern, dos Hilfe un Heilung für unser Labn brängt: Liebe, Fräde, Friedn, Geduld, Freind- lichkät, Güte, Treue, Sanftmut un Keuschhät. Ja, wenn mr aus dan neinerlä Kraitern jedn Toog en gutn Tee einnamm, dann breng die Hilfe in unser Labn: Wolln mr se uns nár mol ganz kurz anguckn:



S Kraut **Liebe** wird zeerscht genannt: Es erinnert dich: Gott, die Vater in Himmel, hot dich richtsch gern. Deshalb kaste dich a salber gerne hobn un a annern zeichn, dass Gott se gern hot. Dos mit dann Salber gerne hobn klingt verrückt, aber uhne dan werste ungenießbar.

Fräde is e nächste Kraut: Versuch mol, in jeder Stund von dein Labn e Zweigl drvu ze finden, e wos, wu de drfür dankn kannst. E schiener Aagnblick, e gutes Wort, es Sonnstrahl, e scheens Blüml. Fräde macht jünger – die Herz un a deine Haut!

Friedn häßt es dritte Kraitl: Wohl dan, dars find! Wie kann dos Kraitl beruhigen. Es brengts immer wieder nei in dei Harz: Dr Herrgott hot dir seine Hand ausgestreckt, wu sei Sohn, unser Herr Jesus, am Kreiz gehang hat. Deshalb brauchste nich mehr mit Dir salber, mit Gott un aller Walt Krieg ze führn, sondern kannst alles aus Gottes guter Hand namm. Sicher Friedn wärt vielleicht sogar deiner Gall und dein Mogn gut tun.

De **Geduld** is es vierte Kraitl: Die mächt mr unsrer Zeit ganz dringend verschreibn. Es kann ja heite n Leitn nich mehr schnell un perfekt genuch gehen. Bein geringstn Bissl warn se verwerrt. Wartn – a wenss nár en Moment is, dos kenn se nich mehr. Loss Dir immer wieder ne große Tüt Geduld verschreibn, dos nimmt manche Belastung von dein Herzen wag.

De **Freindlichkät** is es Fünfte: Wie gut tut dos Kraitl! S häßt nich Scheißfreindlichkät, sonnern ehrliche Freindlichkät: Schon ä ganz klänes Lächeln, e gutn Taag oder gutn Morgn werkt wie Quanelt oder Melisse – es nimmt n Krampf zwischn de Menschn wag.

S sechste Kraitl is de **Güte**: Gab jedn Menschn, dann de begegnest, ene Dosis drvu mit. E gutes Wort, e ganz klä Geschenk, e bil Labnsmut.

De **Treue** hobn mr als siebentes Kraitl: Dos is nu heite a racht bei vieln racht vergassn. Es is Mode, de Menschen un a de Überzeichnungen ganz schnell mol auszutauschn, de Arbeit oder Wohnort ze wachsln wie es geroode passt. Aber je äller du wärscht, desto mehr merkste wuhl: Es luhnt sich, dos Kraitl huchzehaln, es täglich eizenamm. Es kann dich für mancher Krankhät an dr Seel un an Körper bewahrn. Wär noch de **Sanftmut**: Wie sehr braucht se de Walt! Es werd heit gern ganz schnell mit dr Sau-Glock gelauten, es wärd gebrüllt und geschimpft un

mitn Gericht gedroht. Aber do drmit reißt mr ab a viel ein. Wie nötig is das Kraitl dr Sanftmut, die ruhig un sachlich bleibt, die ene Mänung a mol stehn lässt, die Bitte un Danke sahn kann.

Noch e letztes Kraitl gibts: De **Keuschhät**. Dr Martin Luther nennts ze Racht bein sechsten Gebot, dos mir nich lüstern of annere Weiber oder Manner guckn oder gar mit se rümwertschaften solln. Dos is un bleibt e guter Rot. A un gerood of dan Gebiet is es heilsam für Leib un Seele, wenn mr Treie halten. In dr Bibel is aber mit dr Keuschhät noch mehr gemähnt: Mr muss bei dan Wort a dran denkn, dass de abn nich immer wetter naus gehn muss, dass zen Beispiel nich jedes Fast vom nächsten Fast übertroffn warn muss, dass de nich immer wetter räsnn musst un e grässersch Auto ham musst als dei Nachbar. S Kraitl dr Keuschhät möcht in deiner Seele bewerken, doss de zefriedn sein kannst, mit dann, wos Gott Dir schenkt.

Vun de „Kraiter un Wurzln“ un dan gutn Tee, dan domols of de Ardäpplfalter zwischen Ansprung, Sorgau un Zöblitz gab, ho ich ze Anfang erzählt – un a dadervo, wie de Kraiter zu unsern Arzgebarch gehern – dan kom mr of die neinerlä Kraiter oder Früchte, von dan dr Paulus in Galaterbrief redt: Las nar sei Rezept in Galater 5, 22 un 23 noch mol nooch un mach dir jeden Tooch nei aus dan Kraitern un Wurzeln en guten Tee für Seele. Ich sa Dir: Dar Tee tut dir genauso gut wie dar domols ofn Fald. Amen.

Lob des Arztes und Apothekers in der Bibel (Buch Jesus Sirach 38)

Erweise dem Arzt gebührende Verehrung, damit du ihn hast, wenn du ihn brauchst; denn auch ihn hat der Herr geschaffen, und von Königen erhält er Geschenke – Heilung kommt vom Höchsten. Die Kunst des Arztes erhöht ihn, und Fürsten bewundern ihn. Der Herr hat die Arznei aus der Erde geschaffen, und ein Vernünftiger verachtet sie nicht. Wurde nicht das bittere Wasser süß durch Holz, damit man seine Kraft erkennen sollte? Und er selbst gab den Menschen das Wissen, um sich herrlich zu erweisen in seinen wunderbaren Mitteln. Mit ihnen heilt er und vertreibt die Schmerzen, und der Apotheker macht Arznei daraus, damit Gottes Werke kein Ende nehmen und sein Friede über der Erde liege.



Mein Kind, wenn du krank bist, sieh nicht darüber hinweg, sondern bitte den Herrn, dann wird er dich gesund machen. Lass ab von der Sünde, handle rechtschaffen und reinige dein Herz von aller Missetat. Opfre lieblichen Geruch und feines Mehl zum Gedenkopfer, und gib ein fettes Opfer, als müsstest du sterben. Danach lass den Arzt zu dir, denn der Herr hat auch ihn geschaffen; und weise ihn nicht von dir, denn du brauchst ihn. Es gibt Zeiten, in denen auch die Hand des Arztes hilft; denn auch er wird den Herrn bitten, dass er's ihm gelingen lasse, damit der Kranke Ruhe findet, gesund wird und wieder für sich sorgen kann.